

Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage

2019100/3

Dezernat: Dezernat 6	aktuelles Gremium Stadtrat	Sitzung am: 23.05.2019 TOP: 2.15
Amt:	öffentlich ja	Vorlagen-Nr.: 2019100/3
	Az.:	erstellt am: 02.05.2019

Betreff

TRAFO 2 - Projekt Köthen - Ein Schloss als Schlüssel zur Region

Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Ist-Termin	Ergebnis
1	13.05.2019: Sozial- und Kulturausschuss	13.05.2019	laut BV
2	14.05.2019: Hauptausschuss	14.05.2019	laut BV
3	23.05.2019: Stadtrat	23.05.2019	laut BV

Beschlussentwurf

Der Stadtrat der Stadt Köthen fasst folgende Beschlüsse:

1. Die Stadt Köthen begrüßt das TRAFO-Projekt ausdrücklich und sieht darin eine große Chance zur nachhaltigen Transformation bestehender Kultureinrichtungen, zur Belebung des Köthener Schlosses und zur Aktivierung und Bündelung örtlicher und regionaler Kulturinitiativen.
2. Für die Jahre 2020 – 2023 werden durch die Stadt Köthen bis zu 78.125 Euro jährlich als Kofinanzierung für das Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur Region“ im Rahmen des Programms "TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel“ zur Verfügung gestellt. In diesem Eigenanteil sind die Personalkosten für die Freistellung eines Mitarbeiters zur Mitwirkung am TRAFO-Projekt enthalten. Dieser Betrag wird reduziert um Zuwendungen, die vom Land, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld, anderen beteiligten Gemeinden und privaten Geldgebern zur Finanzierung des kommunalen Eigenanteils am TRAFO-Projekt zur Verfügung gestellt werden.
3. Der konkrete Haushaltsbeschluss für die Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel für die Projektjahre wird in den Stadtrat am 19.9.2019 eingebracht.
4. Die Mitwirkung des Stadtrates am TRAFO-Projekt wird über entsprechende Entscheidungsgremien (Steuerungsgruppe, Projektgruppe) sichergestellt.

Gesetzliche Grundlagen:

-

Darlegung des Sachverhalts / Begründung

1. Förderprogramm TRAFÖ
2. Projekt Köthen – Ideenskizze
3. Finanzierung

1. Förderprogramm TRAFÖ

Das Programm "TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel" ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes. In ausgewählten ländlichen Regionen, die stark vom Strukturwandel in Industrie und Wirtschaft betroffen sind, werden beispielhaft Antworten auf die Frage gesucht, wie sich das Kulturangebot und die Kultureinrichtungen bei schrumpfender Bevölkerung, steigendem Durchschnittsalter, sinkenden Steuereinnahmen und Sparzwängen in fast allen kulturellen Einrichtungen trotzdem – oder gerade deshalb – an die geänderten Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen vor Ort anpassen lassen. Was sind die kulturellen Bedürfnisse der Bürger vor Ort? Wie müssen vorhandene Strukturen der kulturellen Einrichtungen verändert werden? Wie können neue lokale und regionale Akteure gewonnen werden, die sich für Kultur, Sport und Gemeinwohl engagieren?

Kultur ist eine wichtige Quelle für die Identifizierung von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Region und kann zudem ein entscheidender Motor für die wirtschaftliche Entwicklung sein. TRAFÖ fördert die Transformation der Angebote und Strukturen öffentlicher Kultureinrichtungen. Im Rahmen von TRAFÖ sollen ausgewählte kulturelle Einrichtungen neue Handlungsansätze erarbeiten und aufzeigen, welche Aufgaben Kultureinrichtungen in ländlichen Regionen künftig übernehmen können, um die Bedeutung der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken, Bürger und Bürgerinnen zu interessieren und zu bewegen, Kulturangebote wieder selbstverständlich zu nutzen. Kunst- und Kulturschaffenden soll eine Plattform geboten werden, auf der sie gemeinsame Projekte für die Region und deren Bewohner initiieren.

TRAFÖ 2 erfordert 3 Handlungsfelder:

- Transformation von Kultureinrichtungen
Ziel ist es, öffentlich finanzierte Kultureinrichtungen in ländlichen Städten und Gemeinden zu lebendigen Kultur- und Begegnungsorten zu entwickeln. Angebote, Strukturen, Arbeitsweisen stehen auf dem Prüfstand, die Menschen vor Ort werden in diesen Prozess eingebunden, die Einrichtungen öffnen sich für neue Kooperationen und Aufgaben. Die Kultureinrichtungen arbeiten mit den lokalen Akteuren zusammen, um nachhaltig ein tragfähiges und von den Bürgern angenommenes öffentliches Kulturangebot zu schaffen.
- Allianzen
Die Transformation kultureller Einrichtungen in ländlichen Räumen erfordert die Einbeziehung der regionalen Akteure, um Aktivitäten zu bündeln, Netzwerke zu schaffen, neue Ideen und Projekte zu entwickeln und diese über den Kulturort hinaus in die Region zu tragen. In den Projektgremien sind Entscheidungsträger aus verschiedenen politischen Ebenen und Kulturakteure vertreten.
- Künstlerische Projekte
Künstlerische Projekte eröffnen den Dialog mit der Bevölkerung, zeigen die Potentiale der örtlichen und regionalen Kulturszene, regen zur Mitwirkung an, schaffen ein Gefühl der Identifikation und machen Zwischenergebnisse im oft langwierigen und kleinteiligen Transformationsprozess sichtbar.

Die Teilnahme am TRAFÖ-Projekt ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- In den 9 antragsberechtigten Bundesländern wählen die Kultusministerien jeweils bis zu 2 Regionen aus.

- Die Region ist vom Bevölkerungsrückgang betroffen.
- In der Region müssen öffentlich geförderte und hauptamtlich geführte Kulturinstitutionen bestehen, die sich grundlegend verändern wollen mit dem Ziel, ein neues, zeitgemäßes und attraktives Angebot zu schaffen.
- In der Region können engagierte Ansprechpartnerinnen (Bürgermeister, Landräte Leiter von Kultureinrichtungen) benannt werden, die bereit sind, gemeinsam mit weiteren Akteuren das Kulturleben ihrer Region weiterzuentwickeln.

TRAFO hat 2 Förderphasen:

- die Entwicklungsphase mit einer 100 %igen Förderung bis zu 40.000 Euro für die Finanzierung der Prozessbegleiter, die Organisation der Prozessentwicklung und erste Erfahrungen oder ein künstlerisches Projekt
- 18 Regionen wurden 2018 bundesweit für die erste Förderphase ausgewählt
- wird die Region (5 oder 6 Regionen aus den 18 Teilnehmern der Phase 1) für eine Förderung in der Umsetzungsphase ausgewählt, fördert TRAFO bis zu 80 % der Kosten und stellt in 4 Jahren insgesamt bis zu 1,25 Mio. Euro zur Verfügung. Die 20 %ige Kofinanzierung erfolgt durch die Kommunen, Landkreise und teilweise durch die Länder. Stadt und Landkreis stellen eine Mitarbeiterin der Kommunal- oder Kreisverwaltung für die Mitarbeit in den Projekten frei.

2. Projekt Köthen – Ideenskizze

Das Projekt Köthen/ Landkreis Anhalt-Bitterfeld trägt den Titel:

***Neue Kulturen des Miteinander
Ein Schloss als Schlüssel zur Region
(Frei)Räume für schräge Vögel. Mit Leidenschaft***

Initiator des Projektes ist die Kulturinitiative 17_23. Es war das Ziel, die Köthener Kulturszene besser zu vernetzen, ins Gespräch zu kommen, Kulturprojekte zu befördern und mit bürgerschaftlichem Engagement neue Impulse für die Kommunalpolitik zu geben. Es engagieren sich Kulturinteressierte aus Hochschule, Kirche, Politik, Medizin, Homöopathie, Kulturschaffende, ehrenamtlich Tätige und im Kulturbetrieb beruflich Tätige. Die Kommunalpolitik aus Stadt und Landkreis unterstützt dabei. Köthen soll wieder zu einem anziehenden und inspirierenden Ort werden.

Das Köthener Projekt wurde in die erste Förderphase aufgenommen und wird mit 40.000 Euro für die Entwicklung einer ersten Projektidee gefördert. Projektträger ist die Köthener BachGesellschaft.

Im Rahmen dieser ersten Förderphase wurden bereits sichtbare und erweckende Impulse gegeben. Hervorzuheben sind:

- Workshops zur Identitätsentwicklung, zu Schloss-Visionen sowie zur Zusammenarbeit zwischen Kultur und Gewerbetreibenden
- Künstlerische Projekte „Tach, Herr Bach!“, ein Kinderfest im Schlosshof
- das Schlossfest während der Bachfesttage
- Einladung an die Bürger zum „Blickwechsel“ am 5.5.2019, um das Köthener Schloss mit vielen Künstlern aus der Stadt und der Region neu zu entdecken
- Ausstellung „Bandhauer Baumeister in Anhalt-Köthen“ im Historischen Museum, welche auf Anregung aus der Initiative 17_23 von der KKM gestaltet wurde

Die erste Projektphase ist als sehr erfolgreich einzuschätzen. Vor allem das Engagement der Akteure der Initiative 17_23 und der TRAFO-Projekt- und Steuerungsgruppe, das

Interesse, die Initiative und die Mitwirkung von Kulturschaffenden aus Köthen, aber auch das starke Interesse von Partnern aus dem Landkreis zeigen die Notwendigkeit und die Chancen des kulturellen Transformationsprozesses in unserer Region.

Derzeit wird die Antragstellung für die 2. Förderphase vorbereitet.

Mit dem Projekt **Neue Kulturen des Miteinanders** sollen die Kultureinrichtungen, die Kulturschaffenden und die Bürgerinnen und Bürger Köthens und des Landkreises einander nähergebracht werden. Das Schloss soll wiederentdeckt und wiederbelebt werden und für Köthen und die Region entscheidende Impulse setzen. Es wird zum kulturellen Kraftzentrum der Region.

Es besteht ein starkes Bedürfnis der Köthener Bürgerinnen und Bürger, die Kulturlandschaft im Ort und in der Region mehr den Bedürfnissen der Einwohner anzupassen. Das Veranstaltungszentrum im Schloss konnte bislang im Bewusstsein der Bürger nicht den Verlust des Köthener Theaters ausgleichen. Das Gefühl der Identifikation mit dem „neuen“ Kulturort hat sich noch nicht eingestellt. Der Wunsch nach „mehr“ Kultur, mehr Miteinander ist allgegenwärtig.

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH als öffentlich geförderte und hauptamtlich betriebene Kultureinrichtung des Landkreises und der Stadt Köthen ist somit eine herausragende Kultureinrichtung, die durch einen von vielen getragenen Transformationsprozess und mit Hilfe der finanziellen Mittel des Förderprogramms TRAFO eine nachhaltige Ausrichtung auf die künftigen Anforderungen an Kultureinrichtungen im ländlichen Raum erfahren kann.

Sollte unsere Region für die 2. Phase des TRAFO-Programms auserwählt werden, können in 4 Jahren mit Hilfe von 1,25 Mio. Euro Fördergeldern Prozesse zur nachhaltigen Transformation der Kulturlandschaft und der Kultureinrichtung KKM angeschoben werden.

Welche konkreten Chancen bietet das TRAFO-Projekt für die Stadt Köthen, das Schloss, die Kulturschaffenden und die Bürgerinnen und Bürger?

- Die Initiierung und Umsetzung kultureller Projekte bringen das Köthener Schloss wieder in den Fokus der Öffentlichkeit; das Land erhält das deutliche Signal, dass sich Stadt und Landkreis für das Schloss engagieren und das Schloss ein aktiver Kulturort ist. Das erhöht die Chancen, Investitionsmittel von Bund und Land für die dringend nötige bauliche Sanierung des Schlosses zu erhalten.
- Ein Transformationsprozess bedarf auch eines Ortes, der nicht nur Metapher für die Umwandlung, sondern auch realer Aktionsraum für die Kulturschaffenden ist. Das ist einerseits das Schloss Köthen als Interventionsraum und Kulturzentrum der Stadt Köthen. Es ist aber vorgesehen, bislang ungenutzte Räume im Schloss zu beleben und den Kulturschaffenden zur Nutzung zu überlassen. Auf diesem Wege soll das Dürerbundhaus Vereinen und Kulturschaffenden als neuer „Kulturort“ zur Verfügung gestellt und der Friedemann-Bach-Saal zur Erprobung neuer Veranstaltungsformate von Profis und Laien geöffnet werden.
- Der Zusammenschluss von Kulturakteuren aus Stadt und Umland steigert die kulturelle Bedeutung Köthens und bündelt kulturelle Aktivitäten.
- Durch Entsendung eines Mitarbeiters aus der Verwaltung Stadt/Landkreis in die Kultureinrichtung wird die bislang fehlende Verbindung zwischen Kommune und KKM hergestellt.
- Die Transformation der KKM hin zu einer zukunftsfähigen Kultureinrichtung kann über 4 Jahre vorbereitet werden und von vielen professionellen und ehrenamtlich tätigen Kulturschaffenden und Vertretern aus der Kommunalpolitik begleitet werden.
- Eine Förderung von Kulturprojekten über das TRAFO-Programm führt zu einer finanziellen Entlastung der Sozial- und Kulturstiftung, so dass hieraus vermehrt Projekte mit anderen Schwerpunkten, wie Sport und Soziales, unterstützt werden können.

Welche konkreten Projektideen bestehen bereits für die 2. Förderphase?

- Jährliche Durchführung eines Schlossfestes
- Unterstützung von Vereinsprojekten, Bündelung des lokalen kulturellen Engagements
- Nutzung des Dürerbundhauses und des Friedemann-Bach-Saales durch Vereine und andere Kulturschaffende
- Gemeinsame Ausstellungen im Schloss und somit Gewinnung neuer Gäste und Besucher im Schloss und in der Innenstadt Köthens
- Jährliches Fest für das Ehrenamt
- Kulturplattform als Koordinationsstelle zwischen Stadt, Landkreis, KKM und Kulturakteuren in Köthen und Umgebung
- Virtueller Marktplatz
- Erzählcafé
- Gemeinsame Projekte zwischen Kulturschaffenden, sozialem Engagement und Sportvereinen
- Schloss als Lernort (Amateurmusiker spielen am Originalort Bachs)
- Film-/Videoprojekt Schlossgeschichten der Köthener Bürger

3. Finanzierung

Die Umsetzungsphase des TRAFÖ-Projektes hat eine Laufzeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2023.

Gegenstand der Förderung sind mehrjährige Transformationsprojekte, die Modellcharakter haben. Die in der Förderphase erprobten strukturellen und inhaltlichen Veränderungen sollen zum Ende der Programm Laufzeit auch ohne die Förderung der Kulturstiftung des Bundes weitergeführt werden können.

Aktuelle Zuwendungen an die im Projekt beteiligten Kultureinrichtungen dürfen während der Projektphase nicht gekürzt werden. (Das ist durch die Beschlussfassung zur Finanzierung der KKM durch Stadtrat und Kreistag in 2017 erfolgt)

Ein Mitarbeiter der beteiligten Kommunalverwaltungen (Stadt, Landkreis) wird zur Mitarbeit als inhaltliche Schnittstelle zwischen Kultureinrichtung und Verwaltung abgestellt. Diese Personalkosten sind Bestandteil des Eigenanteils.

Die 80 %ige TRAFÖ-Förderung beinhaltet eine jährliche Fördersumme von 312.500 Euro, insgesamt 1,25 Mio. Euro.

Der 20 %ige Eigenanteil von jährlich 78.125 Euro, insges. 312.500 Euro sind von Stadt, Landkreis, oder Land bereitzustellen.

Derzeit gibt es für Sachsen-Anhalt noch keine Finanzierungszusagen.

Der Fördermittelantrag für die Umsetzungsphase ist bis zum 31.7.2019 durch den Projektträger zu stellen.

Durch die beteiligten Gebietskörperschaften ist ein eindeutiges politisches Bekenntnis zum Projekt abzugeben sowie die Bereitschaft zur Kofinanzierung von 20 % der Gesamtkosten für die Folgejahre schriftlich zu bestätigen.

Die haushalterische Sicherstellung der Eigenmittel muss bis Ende Oktober 2019 nachgewiesen werden. Derzeit ist vor allem die politische Bereitschaft zu signalisieren, Eigenmittel in erforderlichem Umfang, maximal in Höhe des 20 %igen Eigenanteils bereitzustellen.

In der Zeit bis zur konkreten Haushalts-Beschlussfassung im Stadtrat am 19.9.2019 sind die Projektbeteiligten bemüht, den Eigenanteil durch Mittel des Landes, des Landkreises, beteiligter Kommunen aus der Region und private Zuwendungen durch Sponsoring usw. zu reduzieren.

Der Stadtrat der Stadt Köthen fasst folgende Beschlüsse:

1. Die Stadt Köthen begrüßt das TRAFÖ-Projekt ausdrücklich und sieht darin eine

große Chance zur nachhaltigen Transformation bestehender Kultureinrichtungen, zur Belebung des Köthener Schlosses und zur Aktivierung und Bündelung örtlicher und regionaler Kulturinitiativen.

2. Für die Jahre 2020 – 2023 werden durch die Stadt Köthen bis zu 78.125 Euro jährlich als Kofinanzierung für das Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur Region“ im Rahmen des Programms "TRAFO- Modelle für Kultur im Wandel“ zur Verfügung gestellt. In diesem Eigenanteil sind die Personalkosten für die Freistellung eines Mitarbeiters zur Mitwirkung am TRAFO-Projekt enthalten. Dieser Betrag wird reduziert um Zuwendungen, die vom Land, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld, anderen beteiligten Gemeinden und privaten Geldgebern zur Finanzierung des kommunalen Eigenanteils am TRAFO-Projekt zur Verfügung gestellt werden.
3. Der konkrete Haushaltsbeschluss für die Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel für die Projektjahre wird in den Stadtrat am 19.9.2019 eingebracht.
4. Die Mitwirkung des Stadtrates am TRAFO-Projekt wird über entsprechende Entscheidungsgremien (Steuerungsgruppe, Projektgruppe) sichergestellt.